

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT	XIII
I. KAPITEL: HUSSERLS STELLUNGNAHME ZUR FRAGE DES ICH IN DEN <i>LOGISCHEN UNTERSUCHUNGEN</i>	I
§ 1. Der Zusammenhang der Stellungnahme zur Frage des Ich in der Fünften Logischen Untersuchung	I
§ 2. Husserls Stellungnahme zur Frage des Ich in der Fünften Logischen Untersuchung	5
§ 3. Die Ansätze zur reinen Phänomenologie in den <i>Logischen Untersuchungen</i> und das Problem des Ich	16
2. KAPITEL: DER WEG ZUR REINEN PHÄNOMENOLOGIE – DIE AUSSCHALTUNG DES EMPIRISCHEN ICH	23
§ 4. Die Begründung der Möglichkeit der reinen Phänomenologie	25
§ 5. Die Etablierung der reinen Phänomenologie aus dem erkenntnistheoretischen Motiv	27
§ 6. Die Methode der phänomenologischen Reduktion als Aufhebung der apperzeptiven Beziehung des Bewusstseins auf das empirische Ich	30
§ 7. Der Vorwurf, Phänomenologie sei Psychologismus, und die Modifikation der Cartesianischen Evidenzbetrachtung	36
§ 8. Die Unnatürlichkeit der reinen Phänomenologie—Die Stellung zur Frage des Ich	40
3. KAPITEL: PHÄNOMENOLOGISCHE WESENSANALYSE DES REINEN BEWUSSTSEINS UND TRANSCENDENTALE PHÄNOMENOLOGIE DES KONSTITUIERENDEN BEWUSSTSEINS	44
§ 9. Wesensanalyse des Bewusstseins als Bedingung der Möglichkeit der Etablierung phänomenologischer Wissenschaft	44
§ 10. Die Phänomenologie der Konstitution als transzendente Phänomenologie	48

4. KAPITEL: TRANSZENDENTALE PHÄNOMENOLOGIE UND FRAGE NACH DEM ICH BEI EINSCHRÄNKUNG AUF DAS EINZELBEWUSSTSEIN	54
§ 11. Der transzendental-solipsistische Boden der Konstitutionsproblematik	54
§ 12. Die Verlegenheit über das „Ich“	59
§ 13. Konstitution des Dinges in der Einheit des Einzelbewusstseins und Vervielfältigung des Bewusstseins	69
5. KAPITEL: DER INTERSUBJEKTIVE ZUSAMMENHANG DES KONSTITUIERENDEN BEWUSSTSEINS – DIE IDEE DES REINEN ICH	74
§ 14. Aperçu der Ichproblematik in der transzendentalen Phänomenologie	75
§ 15. Die intersubjektive Erweiterung des phänomenologischen Feldes mittels der Phänomenologie der Vergegenwärtigungen und der doppelten Reduktion	81
§ 16. Das Prinzip der Konstruktion eines einheitlichen Bewusstseinsstromes	87
§ 17. Die Idee des reinen Ich	98
§ 18. Das reine Ich als Prinzip der Einheit eines Bewusstseinsstromes	105
6. KAPITEL: HUSSERLS STELLUNGNAHME ZUM ICH IN DEN IDEEN	121
§ 19. Gliederung des Kapitels und Verständigung über die Textunterlagen	121
§ 20. Die Vorläufigkeit von Husserls Stellungnahme zum Problem des Ich in den <i>Ideen</i>	125
§ 21. Die Kontinuität der Fragestellung der „Grundprobleme der Phänomenologie“ von 1910–11 in den <i>Ideen</i>	133
a) In dem von Husserl veröffentlichten Ersten Buch	134
b) Im ursprünglichen Entwurf von 1912 zum Zweiten Buch	139
§ 22. Übergang zur vordergründigen, phänomenologisch fragwürdigen „Lehre“ vom reinen Ich in den <i>Ideen</i>	143
§ 23. Ausgang bei der Bewusstseinsform des cogito. Richtung der weiteren Untersuchungen	146

§ 24.	Der „Blick-auf“ des reinen Ich im cogito und die Theorie der Aufmerksamkeit	150
§ 25.	Die Auffassung des reinen Ich als „Ausstrahlungszentrum“ des Sich-Richtens der Aufmerksamkeit nach Analogie mit dem Orientierungszentrum Leib	159
§ 26.	Das reine Ich als vollziehendes Subjekt in Akten der Form cogito <i>Exkurs: A. Gurwitschs und J.-P. Sartres Kritik an Husserls Ichlehre der Ideen</i>	176 185
§ 27.	Die Aktualität und Inaktualität der attentionalen Ichzuwendung und die Ichbezüglichkeit der Hintergrundakte a) Das Hintergrundbewusstsein in Hinsicht auf die einzelnen Erlebnisse b) Das Hintergrundbewusstsein in Hinsicht auf den ganzen Erlebnisstrom	193 194 201
§ 28.	Die phänomenologische Bestimmung der „Eigenschaften“ des reinen Ich zur Zeit der <i>Ideen</i> a) Das reine Ich im Gegensatz zum empirischen Ich b) Zeitlichkeit bzw. Unzeitlichkeit des reinen Ich	204 207 211
7.	KAPITEL: HUSSERLS STELLUNGNAHME ZUM PROBLEM DES ICH IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DER ZEITGENÖSSISCHEN PSYCHOLOGIE	218
§ 29.	Einleitende Bemerkungen zu Natorps, Lipps' und Pfänders Bedeutung für Husserls Stellungnahme zum Problem des Ich – Übersicht über das Kapitel A. HUSSERLS AUSEINANDERSETZUNG MIT LIPPS UND PFÄNDER IM PROBLEMZUSAMMENHANG DER BESTIMMUNG DER EINHEIT DES BEWUSSTSEINS	218 221
§ 30.	Lipps' reine Bewusstseinswissenschaft und empirische Psychologie und Husserls Erweiterung der phänomenologischen Reduktion auf die Intersubjektivität in ihrer Beziehung auf die Bestimmung der Einheit des Bewusstseins und das reine Ich	221
§ 31.	Pfänders Lehre von der Einheit der individuellen psychischen Wirklichkeit und Husserls Idee des reinen Ich B. HUSSERLS AUSEINANDERSETZUNG MIT LIPPS UND PFÄNDER IM ZUSAMMENHANG DER THEORIE DER AUFMERKSAMKEIT	234 241
§ 32.	Lipps' und Pfänders Lehre vom Ich als Zentralpunkt des psychischen Lebens und Husserls Einsetzung des reinen Ich als Zentrum der Aufmerksamkeitsstrahlen	241

8. KAPITEL: HUSSERLS „IDEE DES REINEN ICH“ IM VERGLEICH MIT KANTS LEHRE VOM „ICH DER TRANSCENDENTALEN APPERZEPTION“	247
§ 33. Übersicht über die Ausführungen des Kapitels	247
A. DIE STELLUNGNAHME HUSSERLS ZUM ICH DER TRANSCENDENTALEN APPERZEPTION ZUR ZEIT DER ICHLOSEN PHÄNOMENOLOGIE	249
§ 34. Das Ich der transzendentalen Apperzeption als das gesamte theoretische Apriori	249
§ 35. Die phänomenologisch-apriorische Begründung der Erfahrung in der transzendentalen ichlosen Subjektivität und Kants Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit menschlicher Erkenntnis überhaupt	254
§ 36. Die apriorische Bestimmtheit des absoluten Bewusstseinsflusses und die Frage nach der Deduktion aus der Einheit der transzendentalen Apperzeption	257
B. DIE STELLUNGNAHME ZUM ICH DER TRANSCENDENTALEN APPERZEPTION ZUR ZEIT DER EINBEZIEHUNG DES REINEN ICH IN DIE PHÄNOMENOLOGIE	263
§ 37. Der „Blick des reinen Ich“ und Kants Begründung der Möglichkeit einer Verbindung überhaupt im „Ich denke, das alle meine Vorstellungen muss begleiten können“. – Husserls einseitig subjektiv-orientierte Aneignung von Kants Lehre des Ich der transzendentalen Apperzeption	263
§ 38. Husserls Hinblick auf die Einheit eines Bewusstseinsstromes in der Bezugnahme auf Kants „Ich denke“ bei den Hintergrunderlebnissen	272
§ 39. Husserls Bezugnahme auf Kants „Ich denke“ bei der Frage nach der phänomenologischen Abgeschlossenheit eines Bewusstseinsstromes im intersubjektiven Problemhorizont	275
§ 40. Bemerkung zu Kants vom Gesichtspunkt der Phänomenologie gesehen transzendental-solipsistischer Begründung der Möglichkeit der Erfahrung von Objektivität	278
9. KAPITEL: AUSBLICK AUF HUSSERLS SPÄTERE STELLUNG ZUM PROBLEM DES ICH	283
§ 41. Übersicht über die Ausführungen des Kapitels	283
§ 42. Weiterführung der bisherigen Gedankenmotive zum Problem des Ich	286
a) Die Kontinuität der Auffassung des Ich als Prinzip der Einheit eines Bewusstseinsstromes	286

b)	Die Kontinuität der Auffassung des Ich als Ausstrahlungszentrum von Akten der Form cogito	291
c)	Die Zweideutigkeit in Husserls Ichbegriff	298
§ 43.	Von der Anerkennung des Ichpols zum Begriff des personalen Ich	303
a)	Ichpol nichts Isoliertes – Pol von Habitualitäten	303
b)	Ich als personales Ich und als Monade	310
c)	Die passiven Habitualitäten als Voraussetzung der Personalität – Die Unterscheidung von reinem Ich und Person	313
d)	Das personale Ich als „Einheit der Konsequenz“ und seine einheitliche Umwelt	316
e)	Husserls neue Bezugnahme auf Kants „Ich der transzendentalen Apperzeption“	319
f)	Auflösung der konstituierten Umwelt und Zersetzung des personalen Ich	329
g)	Das menschliche Ich als personales gegenüber allen anderen Ichbesonderungen – Anzeige der möglichen Aufhebung der Zweideutigkeit von Husserls Ichbegriff	332
	VERZEICHNIS DER ZITIERTEN SCHRIFTEN	340
	PERSONENREGISTER	348